

Wien, Montag, den 3. September 1923.

Starker Besuch der Kleingartenausstellung. Am gestrigen Sonntag wurde die fünfte Kleingartenausstellung von rund 120.000 Personen besucht. Es hat also jeder fünfzehnte Einwohner Wiens, die Kinder mit eingerechnet, die Ausstellung besichtigt. Trotz dieses riesigen Besuches hat sich keinerlei Unfall ereignet. Die Einnahmen des Ausstellungskomitees aus den Eintrittsgeldern betragen rund 160 Millionen Kronen. Stark benützt wurde auch die Poststelle der Ausstellung, die in einem besonderen Raume bei der Feststiege II untergebracht ist. Die dort zur Beförderung übergebenen Briefe werden mit einem eigenen Stempel versehen. Die Ausstellung bleibt bekanntlich bis einschliesslich Sonntag, den 9. ds. geöffnet.

Die Mauten in Niederösterreich werden aufgehoben. Durch das Eingreifen der Gemeinde Wien wird es möglich sein, daß schon im Laufe dieses Monats die niederösterreichischen Mauten, die allerorten wie Pilze nach einem Regen aus dem Boden geschossen sind, völlig verschwinden. Diese Mauten haben sich insbesondere in der unmittelbaren Umgebung Wiens als eine arge Belästigung des Fremden- und Ausflugsverkehrs und auch als eine unerwünschte Verteuerung der Zufuhren nach Wien erwiesen. Es wurden nämlich nicht nur von Personen, sondern auch von Lastenfuhrwerk ganz erhebliche Beträge verlangt. Sogar von Lehrfahrten wurden die Mautgebühren eingehoben. Dieser Rückfall in mittelalterliche Zeiten wurde mit dem schlechten Zustand der meisten Strassen Niederösterreichs begründet. Durch die Mautgebühren sollten die Mittel zur Verbesserung des Strassennetzes erzielt werden. Es hat sich aber, wie ein kürzlich erhobener Protest der Klosterneuburger Geschäftsleute beweist, bald herausgestellt, daß es keineswegs immer die Wiener Bevölkerung ist, die den Nachteil der Mauten zu tragen hat, sondern tatsächlich manche Transporte auf die Bahn abgedrängt werden und auch viele Ortschaften, die auf den Besuch der Wiener angewiesen sind, einen Rückgang der Frequenz zu verzeichnen hatten. Alle diese Erwägungen führten dazu, daß zwischen Wien und Niederösterreich wegen der Mauten verhandelt wurde. Diese Verhandlungen sind nunmehr beendet. Die niederösterreichische Landesregierung, der die Mauten keineswegs sympathisch sind und die sich ausdrücklich dagegen verwahrt, daß darin ein Akt der Unfreundlichkeit gegen Wien erblickt werde, verwies auf den ungewöhnlich schlechten Zustand der Strassen, der sich zur Zeit der Trennung der beiden Länder als eine Folge der Verwüstungen des Krieges ergeben hatte. Die Notwendigkeit außerordentlich hoher aufwendungen im Zusammenhang mit den allgemein schwierigen Finanzverhältnissen habe eben die Mauten als ein Auskunftsmittel zur Erlangung neuer Einnahmen entstehen lassen. Die Wiener Gemeindeverwaltung hat sich nun in Würdigung dieser Verhältnisse und mit Rücksicht darauf, daß durch die sehr umfangreichen Volkszufuhren in der Nachkriegszeit viele Strassen Niederösterreichs arg mitgenommen wurden, zu einer einmaligen Beitragsleistung von zwei Milliarden Kronen bereit erklärt. Die Zahlung dieser Summe setzt voraus, daß die niederösterreichische Landesregierung dafür sorgt, daß noch im September die bestehenden Einhebestellen für die Mautgebühren aufgelassen werden. Der gemeinderätliche Finanzausschuß hat heute nach einem Referate des Stadtrates Breitner dieser Regelung einhellig zugestimmt.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Montag, den 3. September 1923. Abendausgabe.

.....
Die Erdbebenkatastrophe in Japan. Bürgermeister Reumann hat heute an den japanischen Gesandten ein Schreiben gerichtet, in dem er namens der Stadt Wien, anlässlich der schrecklichen Katastrophe, von der die Städte Tokio und Yokohama heimgesucht worden sind, die tiefste Teilnahme ausspricht und aufrichtig wünscht, daß die erste Kunde von der Größe des Unglücks durch spätere Nachrichten gemildert werden möge.

.....
Die Teilnehmer des Polizeikongresses im Rathause. Heute hat bekanntlich im Sitzungssaale der Polizeidirektion der internationale Polizeikongress begonnen. Bürgermeister Reumann hat die Kongressteilnehmer für den 5. September in das Rathaus geladen.

.....
Arbeitersänger im Rathause. Heute nachmittags besuchte der Arbeitergesangverein Rottenmann und Arbeitersänger aus Steyr das Wiener Rathaus. Sie wurden von Bürgermeister Reumann begrüßt und besichtigten dann unter sachkundiger Führung die Räume des Rathauses.

.....
Die Meldungen für den freiwilligen Lehrerabbau. Der Wiener Stadtschulrat hat einvernehmlich mit der Gemeinde bestimmt, daß die Gesuche um Ausscheidung aus dem aktiven Schuldienst mit Ende September bis längstens 10. September einzubringen sind. Es ist erwünscht, daß diese Ansuchen möglichst bald und nicht erst in den letzten Tagen eingebracht werden. Die Gesuche sind im Dienstwege sofort an den Stadtschulrat zu leiten. Die Gesuche haben den Vor- und Zunamen, die Diensteseigenschaft, die Bezugsklasse- und Bezugsstufe, eine Erklärung ob eine Disziplinaruntersuchung anhängig ist, ferner die bis 30. d. anrechenbare Dienstzeit in Jahren, Monaten und Tagen, die Anzahl der für die Abfertigung in Betracht kommenden Monatsbezüge zu enthalten. Anzugeben ist auch ob die Lehrperson eine Strassenbahnerkennungskarte besitzt. Alle Ansuchen sind von der Schulleitung zu überprüfen und zu bestätigen. Alle bereits jetzt beim Stadtschulrate eingebrachten Gesuche werden, wenn sie nicht bis 10. d. zurückgezogen werden, als ordnungsgemäß eingebracht betrachtet und erledigt. Es wird aufmerksam gemacht, daß jene Lehrpersonen, die um Ausscheidung aus dem Schuldienst angesucht haben, sich trotzdem zum Schulantritt melden müssen, es sei denn, sie wären beurlaubt oder aus anderen Gründen berechtigt, dem Schuldienst fernzubleiben. Bemerkt wird auch, daß sich bei Berücksichtigung der Kriegsmehrdienstzeit für den Normalfall ergibt, daß Lehrpersonen, die am 1. Julii 1915 oder früher in den Schuldienst getreten sind, vom Zwangsabbau freibleiben.

.....
Eine Ausstellung im Volksbildungshause Die Teilnehmer des im Wiener Volksbildungshause V. Stöbergasse 13 unter der Leitung des Malers Josef Wawra abgehaltenen Zeichenkurses, veranstalten so wie im vergangenen Jahre, auch heuer eine Ausstellung. Ausgestellt wurden im Volksbildungshause ungefähr achthundert Arbeiten der Graphik, Malerei und Plastik. Die Ausstellung ist täglich geöffnet. Besuchszeit vom 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittag. Eintrittspreis 2000 Kronen.

.....
Bahnhofrundverkehr. Vom 4. d. wird auf dem Sechshausergürtel bei der Gumpendorferstrasse im Gleis gearbeitet. Es muss daher die Bahnhofrundlinie abgelenkt und ab Matzleinsdorferplatz über die Linie 6 zur Mariahilferstrasse geleitet werden.

.....
Strassenbahnfahrpreis am Samstag. Am Samstag, den 8. September (Feiertag) gilt auf den städtischen Strassenbahnen der Werktagspreis. Demnach haben an diesem Tage die Hin- und Rückfahrtscheine, Frühfahrtscheine und Wochenkarten Giltigkeit. Fürsorgefahrtscheine haben keine Giltigkeit.